Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **10 (1930-1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NOVEMBER 1930 HEFT 3
10. JAHRGANG

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Zum Krisenproblem.

Von *Robert Grimm.*

I.

1. Die Krise in der Schweiz.

Im Gegensatz zu einer Reihe von Ländern hatte die Schweiz bis vor kurzer Zeit eine verhältnismäßig günstige industrielle Konjunktur aufzuweisen. Erst in den letzten Monaten verschlechterte sich die Wirtschaftslage zusehends. Ein — wenn natürlich nur unvollständiges — Bild der Krisenwirkung gibt die Handelsstatistik. Im August 1930 erreichte die Ausfuhr einen Wert von 130,4 Millionen Franken. Er steht gegenüber dem Juli 1930 mit 7,7 Millionen, gegenüber dem August 1929 mit 43,1 Millionen Franken tiefer. Noch drastischer wird das Bild, wenn man die Exportrückgänge in den einzelnen Industriegruppen untersucht. Dann ergeben sich folgende Abweichungen (Werte in Millionen Franken):

	August 1930	*Juli 1930*	*August 1929*
Metallindustrie:			
Uhren	15,7	16,4	23,6
1000 Stück	1307	1271	1911
Maschinen	17,5	18,3	20,6
Instrumente und Apparate	5,1	5,9	5,8
Rohaluminium	2,2	2,6	2,8
Textilindustrie:			
Seidenbänder	1,0	1,3	1,6
Seidenstoffe	10,1	11,1	13,6
Stickereien	5,7	5,7	8,3
Baumwollgewebe	4,0	4,9	5,5
Schappe	1,6	2,0	3,1
Kunstseide	3,0	3,0	3,1
Wirk- und Strickwaren	2,3	1,9	3,0
Rohkammgarne	1,1	1,1	1,6
Wollgewebe	0,6	0,6	1,0
Chemische Industrie:			
Anilinfarben und Indigo	5,8	5,6	7,3
Pharmazeutika	4,0	4,4	4,1